



## [1] Der Gymnicher Ritt

Der Rhein-Erft-Kreis ist eine reizvolle und abwechslungsreiche Region, die neben zahlreichen Naherholungsgebieten – zum Teil durch die Rekultivierung des Braunkohletagebaus entstanden – durch mehr als 50 Burgen und Schlösser geprägt wird und zu den an Wasserburgen reichsten Regionen Deutschlands zählt. Bei Mechernich, nahe dem Rhein-Erft-Kreis, liegt die Burg Satzvey, die jedes Jahr zu pompösen Ritterspielen und historischen Märkten einlädt. Der heutige Besitzer der Burg engagiert sich darüber hinaus für ein weiteres Ereignis, dem ein fast 800 Jahre alter Brauch zu Grunde liegt und von dem die Sage vom „Gymnicher Ritt“ erzählt. Es ist kein geringerer als der Burgherr selbst, Franz Josef Graf Beissel von Gymnich jun., der zum Gedenken an seinen berühmten Vorfahren Ritter Arnold I. die alljährlich an Christi Himmelfahrt in Gymnich stattfindende Reiter- und Fußprozession anführt. Der folgende Text ist dem Buch „Ritterburgen“ (Band 2) „Burg Satzvey“ von Elke Lutterbach (Köln 2004) entnommen.

Man schrieb das Jahr 1219, als sich Ritter Arnold I. von Gymnich im Gefolge des Grafen Wilhelm von Jülich zum Kreuzzug aufmachte, um das 1187 an die Muslime verlorene Heilige Land zurückzuerobern und Jerusalem von den Sarazenen, den „Ungläubigen“, zu befreien. 6000 Kilometer Landweg hatten die Kreuzfahrer vor sich, entbehrensreich und voller Gefahren. Monate, sogar Jahre, waren die meisten unterwegs. Tausende verloren im Kampf ihr Leben oder starben an Hunger, Durst und Krankheit. Der Hauptstützpunkt der Sarazenen war Damiette, eine stark befestigte Hafenstadt im Nildelta. Hier stieß der Graf von Jülich mit Gefolge, darunter Ritter Arnold, auf das schon 1218 aufgebrochene Heer der rheinischen Ritterschaft unter Führung des Kölner Domherrn Oliverus, das Damiette bereits seit Monaten belagerte. Die Sarazenen machten es den Belagerern nicht leicht. Sie hatten die Durchfahrt auf dem Nil mit Festungsturm und Sperrketten gesichert. Es galt also, den Turm zu erstürmen, ehe mit der Eroberung der Stadt begonnen werden konnte. Im August schließlich fiel der Turm, der äußerst gewagte Angriff auf die Stadt zog sich aber, bis er erfolgreich beendet werden konnte, noch bis November hin. Zum Verhängnis wurde dem Heer jedoch der Marsch auf Kairo. Im Siegestaumel versäumte es der päpstliche Legat Oliverus, das Hinterland zu sichern. Die Sarazenen überfluteten das Nildelta, indem sie die Dämme zerstörten, und zwangen damit die Kreuzfahrer zum Rückzug. Hier beginnt die Sage vom Gymnicher Ritt. Ritter Arnold kam in große Bedrängnis. Sein Pferd trug schwer an der Last der Beute. Gold, Silber und Edelsteine wollte er nach Hause tragen. Dieser Schatz sollte ihn von all seinen finanziellen Sorgen befreien, die ihn in seiner fernen Heimat erwarteten. Seine Burg, seine Ländereien und seine Untertanen, Bauern, Handwerker und Gesinde hatte er in großer Not zurückgelassen. Der Reichtum, den er nun mit nach Hause bringen würde, sollte alles ändern. Es war ein gefährlicher Weg.



Diebe, Räuber und Wegelagerer verbargen sich überall, und sie schreckten vor nichts zurück, um an die Habseligkeiten der Reisenden zu kommen. Aber auf seiner Reise lauerte noch eine andere Gefahr: das sumpfige Nildelta. Denn plötzlich gab der Boden unter Ritter Arnold nach und langsam, aber unaufhaltsam sank sein Pferd immer tiefer in das dichte Schilf. Er sah keinen Ausweg, dem Sumpf zu entkommen, kein Strauch, kein Baum weit und breit, an dem er sich festhalten konnte. Panik ergriff ihn, und er versuchte verzweifelt, sein Pferd voranzutreiben. Mit letzter Kraft rampte er ihm noch einmal die Sporen in die Flanken, aber es sank immer tiefer, und er steckte bereits bis zu den Knien im Morast. Plötzlich, in hoffnungsloser Situation, ertönte ein krächzendes Geschrei und heftiges Flattern neben ihm. Eine Nilgans war angstvoll aufgeschreckt und flog wild mit den Flügeln schlagend aus dem Sumpf empor. Der Hengst des Ritters erschrak dermaßen, dass er einen gewaltigen Satz machte und auf festem Boden landete. Nachdem Ritter Arnold sich von dem ersten Schreck erholt hatte, fiel er auf die Knie, richtete seine Augen und seine gefalteten Hände zum Himmel und legte einen heiligen Schwur ab. Wenn er wieder zu Hause ist, gelobte er feierlich, würde er als Dank für seine Rettung alljährlich an Christi Himmelfahrt eine Prozession anführen, die rund um die Gemarkung Gymnich gehen und mit der Gott einen ganzen Tag lang gelobt und gepriesen werden soll. Und so geschah es auch. Ritter Arnold kehrte zwar erschöpft, aber gesund und dankbar nach Hause zurück. Sogar sein Pferd hatte er unterwegs von der schweren Last der reichen Beute befreit und die Schätze, die er bei sich trug, an Arme am Wegesrand verteilt.

### **Sehenswertes/Wissenswertes**

Jedes Jahr finden sich mehrere tausend Teilnehmer und Schaulustige in Gymnich ein, um bei der Veranstaltung „Gymnicher Ritt“ altes Brauchtum zu pflegen. Es ist ein glanzvolles, außergewöhnliches und historisch bedeutendes christliches Fest mit feierlichen Zeremonien am Schloss und auf dem Rittplatz, mit unzähligen Fahnen und Standarten, mit Pilgermesse und einem segnenden Priester hoch zu Ross. Den religiösen Feierlichkeiten, die den Mittelpunkt des Festes darstellen, folgt am Nachmittag und Abend das Volksfest in den Straßen und Sälen Gymnichts



Eine Urkunde, die 1219 im Lager des Grafen von Jülich vor Damiette ausgestellt wurde, belegt, dass Ritter Arnold von Gymnich als Gefolgsmann des Grafen von Jülich am fünften, dem so genannten „nicht gezählten“ Kreuzzug (1217 bis 1221) teilgenommen hat. Die Betprozession soll in den nahezu 800 Jahren noch nie ausgefallen sein und hat Gymnich weit über seine Grenzen hinaus bekannt gemacht. Das sakrale Herzstück bildet eine kostbare Kreuzpartikel, die ein berühmter Nachfahre Arnolds, Ritter Johann von und zu Gymnich, von einer Pilgerfahrt in das Heilige Land mitgebracht haben soll. Auch viele hohe Würdenträger aus Politik und Kirche, darunter der beliebte Kölner Erzbischof Josef Kardinal Frings, haben bereits an den Feierlichkeiten teilgenommen.

### **Schloss Gymnich bewegt die Welt** (nicht im Buch abgebildet)



Heinrich I. von und zu Gymnich baute 1354 ein Burghaus, aus dem später eine befestigte Burg wurde. 1655 wurde der Stammsitz der Familie von und zu Gymnich auf dem Grundriss der alten Burganlage als Barockschloss neu errichtet. Nach einer Restaurierung diente der Bau von 1971 bis 1990 als Gästehaus der Bundesregierung und hat bekannte Zeitgenossen wie Queen Elizabeth, Königin Silvia, König Juan Carlos I. sowie zahlreiche andere Staatsgäste aus aller Welt beherbergt. Am 25. August 1989 kam es hier zu einem Geheimtreffen zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten Németh und seinem Außenminister Horn sowie Bundeskanzler Helmut Kohl und Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher. An diesem Tag wurde die Bundesregierung erstmals über die Absicht der ungarischen Staatsführung unterrichtet, die Grenze nach Österreich für die Flüchtlinge aus der DDR zu öffnen, was in der Nacht vom 10. auf den 11. September 1989 dann tatsächlich stattfand. Damit war eine der historischen Weichenstellungen vollzogen, die schließlich zum Fall der Mauer führte und die weltpolitischen Verhältnisse von Grund auf veränderte. Die letzte „Belagerung“ des Schlosses erfolgte im Jahr 1998, als das Schloss in den Besitz der

Kelly Family übergang und es für deren Fans aus allen Teilen Europas für einige Jahre zum „Nabel der Welt“ wurde, zum Leidwesen der Anwohner. Heute beherbergt das Schloss einen Gastronomiebetrieb mit Außenterrasse und Hotel, und lädt dazu ein, sich hier auf die Spuren der Vergangenheit zu begeben, die die Welt „bewegt“ haben.



## [2] Die "Hüterin der Liebe" auf Burg Satzvey

Auf Burg Satzvey steht ein immergrünes Bäumchen, dessen wunderschöne Blüten sich in manchen Nächten öffnen und einen verführerischen Duft verströmen. Es heißt, diese Blüten bergen auf geheimnisvolle Weise den Zauber des Orients in sich und seien Hüterin der Liebe für Brautleute, so lange sie leben. Die grünen Ranken, die goldenen Früchte und die rot schimmernden Blüten des Bäumchens, die in manchen Nächten noch heute ihre magische Wirkung entfalten sollen, finden sich auch in alten Schriften auf Burg Satzvey wieder. Wer mehr von dem Geheimnis des Bäumchens wissen will, dem sei der Roman der Burgherrin Gräfin Beissel von Gymnich: „Und flog in anderes Land“ (Emons Verlag) empfohlen, der die Liebesgeschichte von Hedewich und Phylipp von Vey erzählt, die weit zurück in die Zeit des Mittelalters führt. Oder er macht sich nach Burg Satzvey auf und taucht ein in die Welt von Hedewich und Phylipp, die bei den jährlichen Ritterturnieren im Mai und September wieder lebendig wird.

### EMPFEHLENSWERT

Der touristische Tipp von Familie Urlauber



#### **Burg Satzvey – Festspielburg**

53894 Mechernich-Satzvey

Tel.: 02256/95830

[www.burgsatzvey.de](http://www.burgsatzvey.de)

Die Burg Satzvey, 1396 entstanden, ist eine der am besten erhaltenen Wasserburgen des Rheinlandes. Um dieses romantische Kleinod erhalten zu können, organisieren Graf und Gräfin zu Beissel hier zahlreiche Veranstaltungen und Themenfeste: Ostermärkte, Hexenmärkte und -nächte, Ritterspiele, Geisternächte und die historische Burgweihnacht sowie Privatveranstaltungen.

---

#### **Touristisches zum Rhein-Erft-Kreis**

Als Teil der "Rheinischen Bucht" ist der Rhein-Erft-Kreis eine der wasserburgenreichsten Regionen Deutschlands mit mehr als fünfzig Burgen und Schlössern. Darunter sind mit dem Residenzschloss Augustusburg (erbaut 1725) und dem Jagd- und Lustschloss Falkenlust (erbaut 1729) in Brühl zwei Weltkulturerbestätten als herausragende Beispiele der Schlossbaukunst des Rokokostils in Deutschland, die über ein halbes Jahrhundert Vorbild für eine Vielzahl deutscher Fürstenhöfe waren.

Die Region mit einer Vielzahl an Attraktionen und Freizeitmöglichkeiten hat speziell bei Fahrradfahrern einen guten Ruf. Dementsprechend führt ein hervorragend ausgebautes Netz an Radwegen mit übersichtlicher Beschilderung quer durch die zumeist flache Region durch Felder und Wälder, vorbei an Windmühlen und alten Burgen, zum Tagebau oder zu einer der vielen anderen Sehenswürdigkeiten.

Das Max-Ernst Museum und das Phantasialand in Brühl, die Villa Trips mit dem Museum für Rennsportgeschichte, das Michael-Schumacher-Kart-Center in Kerpen und die zahlreichen Wind- und Wassermühlen sind ebenso Besuchermagneten wie die ausgedehnte Wald- und Seenlandschaft des Naturpark Kottenforst-Ville, der dem Naherholungssuchenden wohltuende Entspannung bietet.



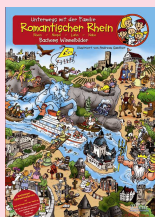
## Unterwegs mit der Familie – Romantischer Rhein

Der Rhein-Erft-Kreis ist zudem ein Golfland. In ganz Kontinentaleuropa finden sich nur wenige Gebiete mit vergleichbarer Golfdichte darunter sieben exzellente Golf- und Golfübungsanlagen und mehr als vierzig weitere Golfanlagen.

### Weitere Informationen:



**Rhein-Erft Tourismus e.V.**  
Europallee 33  
50226 Frechen  
Tel.: 02234/95568-30  
[www.rhein-erft-tourismus.de](http://www.rhein-erft-tourismus.de)



Dieses PDF (sowie 47 weitere) mit den Sagen und Geschichten zum Wimmelbilderbuch "Unterwegs mit der Familie – Romantischer Rhein" (ISBN: 978-3-7616-2253-7, J.P. Bachem Verlag) finden Sie im **Wimmelbilder-InformationService** unter [www.unterwegs-mit-der-familie.de](http://www.unterwegs-mit-der-familie.de)

**Informationen zum "Rheinischen Sagenweg":**

[www.rheinischersagenweg.de](http://www.rheinischersagenweg.de)

**Informationen zur Urlaubsregion "Romantischer Rhein":**

[www.romantischer-rhein.de](http://www.romantischer-rhein.de)